

TIERREPORT



# Zuflucht im Busch

Das Mkomazi-Reservat in Tansania bedeutet die letzte Rettung für viele bedrohte Tierarten. Jetzt wurden in dem Gelände vier schwarze Spitzmaulnashörner angesiedelt – in einer abenteuerlichen Aktion

**E**in voll besetzter Jeep bahnt sich einen Weg durch das Dickicht des südafrikanischen Busches. Am Steuer sitzt Veterinär Piet Morkel, Spezialist für Wildtiere, neben ihm sein Kollege Cobus Raath. Hinter den beiden krallen sich eine Hand voll Männer an die Sitze. Morkel fährt schnell. So schnell, wie es der Busch zulässt. Er darf den Blickkontakt mit dem Helikopter nicht verlieren, der vor ihm wie ein Mahnmahl in der Luft steht.

Der Hubschrauber markiert eine Stelle, an der ein prächtiger Nashornbulle bewegungslos im Staub liegt, gefällt von einem Betäubungspfeil. Die Tierärzte untersuchen und kennzeichnen den Bullen James, bevor sie ihn mit einem Flaschenzug auf die Ladefläche des LKWs hieven, der mit laufendem Motor bereitsteht. Die Haut des Bullen muss ständig mit Wasser gekühlt werden, damit er keinen Schaden erleidet. James hat eine weite Reise in den

Norden Afrikas vor sich. Ziel ist der Mkomazi-Park in Tansania. Dort warten 1500 Quadratkilometer schützende Wildnis auf ihn sowie drei andere Artgenossen. Und Tony Fitzjohn; der hat die Rettungsaktion initiiert, finanziert und geplant.

### Rhinozerosse werden ihres Hornes wegen getötet

Der 57-jährige Engländer Fitzjohn ist nicht nur Chef des Reservats, sondern auch des „Tony Fitzjohn/George Adamson African Wildlife Preservation Trust“. Aus der Stiftung mit dem langen Namen stammt auch das Geld für das Nashorn-Projekt: „Ich habe in Südafrika einige der letzten dort lebenden Tiere aufgekauft“, erzählt Fitzjohn. Mit ihnen will er im Reservat den Grundstock einer neuen Population der Dickhäuter legen. Zwei oder drei sollen in naher Zukunft noch dazukommen, „denn die Zeit wird

### Die beschützte Freiheit:

Die zwei Nashornkühe und zwei -bullen Fitzjohns sind die ersten ihrer Art, die seit 1961 in Tansania ausgewildert werden

knapp für diese urzeitlichen Kolosse“. Früher beherrschten Zigttausende der Tiere den Busch und die Steppe, aber mehr als 96 % des Bestandes wurde in den letzten dreißig Jahren von Wilderern abgeschlachtet. Einzig und allein ihres Hornes wegen, das aus zusammengeklebten Haaren besteht und als wundertätiges Potenzmittel gilt. Und dafür wird jeder Preis gezahlt.

### Lebensgefährliche Landung auf dem kleinen Flugplatz

Jetzt steht Tony Fitzjohn am Rande des Flugfeldes und starrt in den Himmel. Endlich kündigt das Brummen von Flugzeugmotoren die nahe Ankunft von James, Charlie, Mary und Jono an: Den letzten Teil der Reise verbrachten die Nashörner in Spezial-Boxen im Bauch einer steinalten russischen Frachtmaschine. Im Sinkflug nähert sich die Antonov der lehmigen Landebahn und setzt auf. Aber die Maschine ist zu schnell – sie schießt darüber hinaus. In letzter Sekunde bringt der Pilot sie zum Stehen. Fitzjohn atmet auf: Menschen und Tiere sind unverletzt. Und als seine Dickhäuter in ihr neues Revier entlassen werden, ist der Engländer einen Moment lang wunschlos glücklich.

Renate Schlehuber



**Erfolgreich:** Seit 1988 ist Tony Fitzjohn im Auftrag der Regierung von Tansania im Mkomazi-Park tätig und sichert hier das Überleben vieler bedrohter Wildtiere

### TV-TIPP ZUM THEMA

Wunderbare Welt  
Rettung Rhinozeros

MO 2.6. 16.15 Uhr ZDF

FOTOS: GETTY IMAGES, GEORGE ADAMSON/AFRICAN WILDLIFE E. V. (3)

Kontakt:  
George Adamson African Wildlife e.V.  
Kohlgruber Str. 6  
81377 München  
Tel.: 089-71046451  
Fax: 089-71046452  
[Info@mkomazi.de](mailto:Info@mkomazi.de)  
[www.mkomazi.de](http://www.mkomazi.de)